



Resolution 2655 (2022)

69. Sitzung des Sicherheitsrats

am 27. Oktober 2022

Der Sicherheitsrat

in Bekräftigung seines uneingeschränkten Bekenntnisses zum Friedensprozess in der Republik Kolumbien,

unter Hinweis auf alle seine Resolutionen und Präsidentschafts-Presseerklärungen betreffend den Friedensprozess in Kolumbien,

unter Begrüßung der seit der Annahme des Endgültigen Abkommens zur Beendigung des Konflikts und zum Aufbau eines stabilen und dauerhaften Friedens („Endgültiges Abkommen“) erzielten Fortschritte auf dem Weg zu Frieden in ganz Kolumbien und der nachdrücklichen Aufforderung die Parteien, mit Unterstützung der zuständigen staatlichen Institutionen und Sicherheitskräfte sowie der Zivilgesellschaft zusammenzuarbeiten, um auf diesen Fortschritten weiter aufzubauen und die bestehenden Herausforderungen, insbesondere die anhaltende Gewalt in den dem Konflikt betroffenen Gebieten, zu bewältigen, indem sie das Endgültige Abkommen umfassend durchführen, einschließlich seiner Bestimmungen betreffend die Reform des ländlichen Raumes, eine inklusive politische Partizipation, ethnische und geschlechtsspezifische Fragen und die Bekämpfung illegaler Drogen durch Ersatzaufbauprogramme, und unter Hinweis auf die unverhältnismäßig starken Auswirkungen des Konflikts auf Frauen und seine Auswirkungen auf Angehörige indigener und afro-kolumbianischer Gemeinschaften,

Kenntnis nehmend von dem Zusammenwirken der Kommission für Friedenskonsolidierung mit der Regierung Kolumbiens und in Erwartung weiterer Kooperation, insbesondere des Endgültigen Abkommens durch die Regierung Kolumbiens und die Revolutionären Streitkräfte Kolumbiens (FARC-EP) zu überprüfen, wie in Abschnitt 6.3.3 des Endgültigen Abkommens vorgesehen, und unter Hinweis auf die diesbezügliche positive Rolle der Verifikationsmission,



sowie unter Hinweis auf seine Resolution [2574 \(2021\)](#), mit der er das Mandat der Ve-